

BasKIDball-Frankfurt – Bericht 2014



Kontakt: Robert Anywar, Helga Roos, Denis Bambusek - Sportkreis Frankfurt e.V. Gallusprojektebüro,
Fischbacher Str. 24, 60326 Frankfurt am Main – Tel: 069 – 75 00 38 00

BaskIDball-Frankfurt – Bericht 2014

SCHIRMHERZ:
Mirk Nowitzki

Überdenke deinen nächsten Wurf!

BASKIDBALL FRANKFURT



BASKIDBALL IST:
- KOSTENLOS
- OHNE VERPFLICHTUNGEN
- OFFEN FÜR ALLE



JUST KEEP AN EYE OUT FOR ANYTHING

INFOS UNTER: FRANKFURT.BASKIDBALL.DE

PAUL HINDEMITH-SCHULE - GROSSE TURNHALLE
- MONTAG BIS DONNERSTAG: 15.30 - 17.30 UHR
- BONUS: LERNENLERNEN, BILDUNGS- UND BERUFSBERATUNG

JUGENDDHAUS HEIDEPLATZ - TURNHALLE
- MONTAG: 16.00 - 18.00 UHR
- FREITAG: 20.00 - 22.00 UHR
- BONUS: LERNENLERNEN - MUSIKSTUDIO - HIPHOP - TRENDSPORT - KOCHEN

      

WWW.BASKIDBALL.DE

BASKIDBALL WIRD DEUTSCHLANDWEIT ANGEBOten UND IST EINE GEMEINSCHAFTSINITIATIVE VON ISO - INNOVATIVE SOZIALARBEIT UND DER  



Kontakt: Robert Anywar, Helga Roos, Denis Bambusek - Sportkreis Frankfurt e.V. Gallusprojektebüro, Fischbacher Str. 24, 60326 Frankfurt am Main – Tel: 069 – 75 00 38 00

BaskIDball-Frankfurt – Bericht 2014

1. Fünf Jahre BaskIDball in der Paul-Hindemith-Schule

Nach nun 5 Jahren ist BaskIDball Frankfurt ein fester Bestandteil in den Jugendhilfeangeboten im Gallus. Manchmal ist die Halle voll mit mehr als 30 Kindern und Jugendlichen oder es kommt den Winter über an einem Tag der Woche zusätzlich eine feste Gruppe aus einer Einrichtung für Jugendliche. Der Kern ist aber unser „Stammpublikum“, das längst über das Gallus und die Paul-Hindemith-Schule hinaus aus allen Stadtteilen des Frankfurter Westens kommt. Durchschnittlich sind an den vier Nachmittagen 18 – 22 Kinder und Jugendliche in der Halle. Das Altersspektrum ist sehr weit gefasst und geht von 11 Jahren bis ca. 21 Jahren, manchmal auch jüngere Kinder, die von ihren Eltern begleitet kommen. Der Altersunterschied ist also groß, aber es funktioniert und gibt keine Konflikte.

Bei Mädels machen wir weiterhin die Erfahrung, dass es meist eine Clique braucht, damit sie sich kontinuierlich in der Halle wohl fühlen. Es ist nicht unbedingt davon abhängig, ob unsere weibliche Übungsleiterin in der Halle ist, sondern eher von Mädels, die a) Basketball spielen und b) offen sind für andere. Mädels, die in Vereinen sind, nehmen aber inzwischen die Halle gerne als zusätzliches Trainingsangebot.

Unser Hallen-Team besteht inzwischen aus fünf männlichen und zwei weiblichen Übungsleiter*innen sowie einem Freiwilligen im Deutsch-Französischen Sportaustausch. Sie werden verstärkt durch drei Jugendliche, die seit April 2014 im Projekt ihre Assistant-Ausbildung machen. Die drei Assistants sind mindestens zweimal die Woche in der Halle meistens aber sogar öfters, einmal die Woche mit festen Aufgaben im Rahmen des Ausbildungsprogramms, an den übrigen Tagen ist es ihre Entscheidung, sich um Kleinere zu kümmern (was sie gerne tun) oder die Halle für sich zu nutzen.

BaskIDball ist für viele tatsächlich mehr als das Sportangebot, wir merken die Akzeptanz und Bedeutung unserer Arbeit, da sie auch in schulischen und anderen Lebensfragen zu uns kommen und nach Hilfe fragen, z.B. weiterführende Schulwege, Praktika, Ausbildung, Auslandsaufenthalt- und Studienfinanzierung, Konflikte zuhause, Vereinsentscheidungen usw.

Sehr deutlich ist unsere Rolle auch darin, dass jedes Jahr Teilnehmer für ihre Schulabschluss-Projektpräsentation Themen, die mit BaskIDball verbunden sind wählen oder uns als Beratende für ihre Projekte wählen (Beispiel „Stolpersteine“) oder darin, dass BaskIDball der einzige Ort ist, den ehemalige Schüler noch weiter kontinuierlich besuchen. Sie bleiben dabei und übernehmen neue Rollen, wie aktuell die Assistants oder einer unserer „neuen“ Übungsleiter. Dieser ist seit dem 1. Tag 2009 dabei, hat inzwischen sein Abitur absolviert und das Lehramtsstudium begonnen.

Wichtige Motivationen unserer Arbeit sind die Erweiterung der Blickfelder, im Sport, aber auch für die Umgebung der Jugendlichen, im Stadtteil, auf soziale Themen, die Erweiterung der Lebensräume und die Übernahme von Aufgaben und Verantwortung. Dies ist inzwischen auch das Ansehen von BaskIDball wie aller Gallusprojekte des Sportkreises in breiten Kooperationen und im Stadtteil: die Jugendlichen sind als Beteiligte involviert bei z.B. dem jährlichen Gallus-Stadtteilstadtteilfest oder dem Suppenfest „Gallus gibt Gast“. Im „Cup ohne Grenzen“, den die Fraport Skyliners jährlich im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus veranstalten, ist das BaskIDball-Team mit vier Teilnahmen fester Bestandteil, in diesem Jahr auch mit Teamtraining durch Vereinstrainer.

Einbezogen waren fünf Teilnehmer*innen wie der Freiwillige auch bei der Organisation des Frankfurter Großereignisses 2014, der Städteolympiade für Jugendliche im Mai; mit Teilnehmenden aus 9 Städten, so auch Nürnberg mit u.a. BaskID-Jugendlichen. Eine ausführliche Auflistung unserer Aktivitäten s. Anlage.

Hilfreich hier ist auf jeden Fall das breite Angebot, das BaskIDball allen Standorten bietet – so 2014 das Standorttreffen im April und die Ferienfreizeiten, die auch immer neue Freundschaften generieren.



BaskIDball-Frankfurt – Bericht 2014

2. BaskIDball Frankfurt – 2. Standort

Für die Entscheidung, BaskIDball-Frankfurt um einen zweiten Standort zu erweitern war es uns wichtig, ausreichende Sicherheit durch die Erfahrungen an der Paul-Hindemith-Schule zu haben, was den Kontaktaufbau mit den Kindern und Jugendlichen betrifft, aber auch durch die Prozesse des Aufbaus und Ausbaus von Kooperationen. Basis ist nicht zuletzt, dass durch die sorgsame Verausgabung der Fördermittel ein Budget angewachsen ist, dass eine zweijährige Startphase finanzierbar ist. Dies gibt den Raum, für die Fortsetzung des zweiten Standortes ergänzend Partner für die Finanzierung zu gewinnen.

Unsere Ziele mit dem 2. Standort:

- weitere Kinder und Jugendliche erreichen
- Räume ausweiten für alle (neue Stadtteile erschließen, „Cross-over“ zwischen den Vierteln)
- Ein Abendangebot installieren für alle im Teeny- und jugendlichen Alter, die noch zu jung sind für die zwei Nachtsportangebote der Sportjugend Frankfurt.

Unsere Auswahlkriterien:

- Frankfurter Osten: ein Stadtgebiet, in dem BaskIDball noch nicht verankert ist und in dem auch weniger privilegierte Kinder und Jugendliche erreicht werden
- Die Halle muss gut erreichbar sein mit öffentlichen Verkehrsmitteln und eine altersgerechte Struktur muss vorhanden sein d.h. keine Grundschulen.
- Die Konzeption von BaskIDball muss auf Zustimmung stoßen, in der Arbeit des Kooperationspartners müssen die Kinder und Jugendlichen im Vordergrund sein.

Die Suche nach einer der PHS adäquaten 3-Felder-Halle war erfolglos: in der Fabriksporthalle Wächtersbacher Straße, die der Sportkreis Frankfurt ab 2015 in Eigenregie übernimmt, sind auf lange Sicht für uns keine passenden Hallenzeiten frei; ebenso wenig bei dem angefragten Verein FTV 1860, der viele jugendorientierte Sportangebote hat und als Verein Nachtsportbasketball 1 x monatlich anbietet.

So ist unsere Entscheidung auf die Kooperation mit dem Jugendhaus Heideplatz gefallen, einer Einrichtung des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main. Das Jugendhaus ist zentral gelegen für alle umliegenden Wohngebiete und Stadtteile, die bunte Durchmischung der Teilnehmer ist gut für den Erwerb sozialer Kompetenzen. Unsererseits bestehen zum Jugendhaus Heideplatz seit Jahren lockere Kontakte, z.B. in der Organisierung von Turnieren, Bildung gemeinsamer Teams für den Cup ohne Grenzen und BaskID-Jugendliche nutzen die Angebote des Jugendhauses, wie das Musikstudio oder die Hausaufgabenhilfe. Das Team kooperiert selbst mit den umliegenden Schulen mit unterschiedlichen Schulformen und Trägern anderer Einrichtungen im Jugendhaus selbst und in den Stadtteilen Bornheim, Nordend, Innenstadt, Seckbach und Ostend. Es ist für viele Kinder und Jugendlichen aus afrikanischen Ländern der Treffpunkt; aktuell werden Angebote für jugendliche unbegleitete Flüchtlinge ausgebaut. Hierdurch ist für BaskIDball eine gute Einstiegsstruktur für Teilnehmer*innen-Werbung und weitere Kooperationen geschaffen.

Gestartet ist der neue Standort im November 2014, vorab wurde für BaskIDball in Schulen und Einrichtungen geworben.

5 Jahre BaskIDball-Frankfurt und die offizielle Eröffnung des zweiten Standorts wird mit der Übernahme der Frankfurter Standortpatenschaft durch Oberbürgermeister Peter Feldmann am 23.03.2015 im Jugendhaus Heideplatz gefeiert.



BaskIDball-Frankfurt – Bericht 2014

Aktivitäten und Teilnahme an Veranstaltungen 2014

März – April 2014	Kooperation „Gedenken an den Beginn des Ausschwitz-Prozesses im Gallus“ – Mitarbeit Konzeption; Veranstaltung von Kreideaktionen zur Erinnerung an Stadtteilbewohner*innen, die in Auschwitz ermordet wurden“, Expertinnen-Gespräch in Schulprojekt, Beteiligung an Stadtteilrundgängen „auf den Spuren von Hans Frick“
März 2014	Mitwirkung am städtischen Beteiligungs- und Gestaltungsverfahren der Neuanlage des Spiel- und Bolzplatzes Idsteiner Straße
01.03.14	Projekte-Präsentation am „Tag der Offenen Tür“ im Römer
01.03.14	Training bei den Fraport Skyliners im Vorfeld des Cup ohne Grenzen
April 2014	Teilnahme BaskIDball-Frankfurt am Cup ohne Grenzen / Fraport Skyliners im Rahmen der Internationale Wochen gegen Rassismus
April 2014	Teilnahme an der Demo für Oberstufe Gallus Paul-Hindemith-Schule
April 2014	Besuch Albert-Schweitzer-Jugendturnier von BaskIDball-Frankfurt
April 2014	Ausrichtung des Standorttreffens 2014 + Start der neuen Assistant-Ausbildungsphase durch BaskIDball-Frankfurt
April 2014	Mitarbeit beim SKIB-Festival (SKIB: Schulkids in Bewegung)
Mai 2014	Mitarbeit bei der Organisation der Städte Olympiade 2014; verantwortlich für Basketball, Teilnahme mit Team BaskID-Mix
Mai 2014	Mitarbeit Konzeption und Fördermittelakquise Gallus gibt GasT, Suppenstand „Lille trifft Catana“
August 2014	Teilnahme an der BaskIDball-Ferienfreizeit Fehmarn
August 2014	Mitarbeit Sport- und Kulturarena beim Museumsuferfest
September 2014	Rundgang zum Zustand und für Anregungen zur Verbesserung der Bolz- und Spielplätze im Gallus im Rahmen des Projekts „Spuren des Sports“
September 2014	Mitarbeit in der Vorbereitung des Stadtteilfestes Gallus; Stand Gallusprojekte
September 2014	Ausbildungs- und EQ-Börse Gallus – TN Jugendliche von BaskIDball
25.09.14	Kinobesuch „ Der perfekte Wurf“
September 2014	Mitwirkung Ligaabschluss der Frankfurter Bolzplatzliga F43+
November 2014	Start 2. Standort BaskIDball-Frankfurt
Dezember 2014	Jahresturnier 2014 , BaskIDball-Frankfurt + ING DiBa –Team
2015	
Ganzes Jahr	10 Jahre Gallusprojekte – 5 Jahre BaskIDball-Frankfurt – Standort 2





Eintracht Frankfurt, den FSV, die Frankfurter Löwen und die Fraport Skyliners vergeben. Der Fairness-Preis – T-Shirts, gestiftet vom Präventionsrat der Stadt Frankfurt – ging an das Team aus Goldstein. Im Publikum fanden sich neben den zahlreichen Fans übrigens auch der Stadtverordnete Roger Podstátný, Polizeipräsident Gerhard Bereswill, der Geschäftsführer des Präventionsrats der Stadt Frankfurt, Frank Goldberg, und der Vorsitzende der Sportjugend Frankfurt, Peter Benesch. Auch Vertreter der Kooperationspartner (Polizei Frankfurt, Jugend- und Sozialamt-, Sport- und Präventionsamt der Stadt Frankfurt) fieberten mit. Rund 10.000 Jugendliche besuchen jährlich die Angebote der Sportjugend Frankfurt in 14 Stadtteilen. Das

Projekt „Nachtsport“ ist im Sportkalender der Stadt fest etabliert und leistet in Zusammenarbeit mit sozialen Institutionen der Stadt eine anerkannte und nachhaltige Präventionsarbeit. Ziel des Projektes ist es, die Gewaltbereitschaft von Jugendlichen herabzusetzen und Raum zu bieten, um Emotionen im Sport gewaltfrei auszuleben. Übrigens: Das 13. Jahresabschlussturnier im Mitternachtsport der Sportjugend Frankfurt findet am 11. Dezember 2015 statt. Für weitere Auskünfte stehen Felipe Morales (0174/1863279, felipe.morales@gmx.net), Volkan Zürlüer (0176/22200878, volkan.zuerlueer@gmail.com) und Ulrich Fliess (0178/5107793, ulrich.fliess@gmx.de) gerne zur Verfügung. *Moni Pfaff/Ute Heinemann*

mit den Kids überhaupt erst mal in Kontakt zu treten.“ Denn neben dem offenen Sporttreff werden auch Hausaufgabenbetreuung und Lerntechniken angeboten: „Lernen lernen“ heißt die Devise. Medienpädagogische Angebote wie das Drehen von Musik- und Videoclips ergänzen die pädagogischen Maßnahmen. Und wenn die Jugendlichen Infos zu Bildungswegen, Praktika oder Ausbildung brauchen, haben sie im Gallusbüro des Sportkreises kompetente Ansprechpartner. „Darüber hinaus stehen bei uns gemeinsame Ferienfahrten, Ausflüge und Besuche von Sportveranstaltungen auf dem Spielplan“, sagt Robert Anywar. Der Lehramtsstudent, der das Projekt zusammen mit Helga Roos vom Sportkreis Frankfurt organisiert, kam ziemlich unvermittelt zu dieser Tätigkeit. „Als ich vor fünf Jahren selbst noch aktiv in der Basketballmannschaft von Eintracht Frankfurt spielte, fragte mich mein Trainer, ob ich nicht Interesse hätte, bei ‚BaskIDball‘ mitzuwirken“, erinnert sich Anywar. Dass der 39-Jährige dabei ziemlich erfolgreich agiert, zeigt die gute Resonanz der Kids an der Paul-Hindemith-Schule. Das Sportpro-

jekt hat sich längst als fester Bestandteil der Jugendhilfeangebote im Gallus etabliert. Mehr noch: Es dient jetzt als Blaupause für einen zweiten „BaskIDball“-Standort, und zwar im Frankfurter Stadtteil Bornheim. Der öffnete seine Türen im November in der Turnhalle des Jugendhauses Heideplatz. Klar, dass Robert Anywar auch hier den Start organisiert, zusammen mit weiteren Studentinnen und Studenten, denen die offene Ausrichtung der Angebote des Sportkreises gefällt. Mit dabei sind auch einige Jugendliche, die seit Jahren kommen und inzwischen am bundesweiten Ausbildungsprogramm zum „BaskIDball Assistent“ teilnehmen. Für das Turnier in der Paul-Hindemith-Schule gab es dieses Jahr zum zweiten Mal Teamverstärkung durch Mitarbeiter der Ing-DiBa. Waren es 2012 die Vorstandsmitglieder, so leistete nun die IT-Abteilung im Rahmen des betrieblichen Volunteering-Programms „Give five!“ tatkräftige Unterstützung für BaskIDball Frankfurt. Zum Ausklang gab es einen gemütlichen Imbiss: Auch die Brötchen hierfür waren gemeinsam geschmiert worden. *Pierre Pfeiffer*

BaskIDball Turnier im Gallus Jeder Wurf ein Treffer



Von „Honeyboys“ bis „N.W.A. (Nie.Wieder.Arbeiten)“: Sechs Mannschaften trafen beim vorweihnachtlichen Jugend-Basketball-Turnier gegeneinander an. *Foto: Hermann Scholz*

Im Dezember veranstaltete das Sportkreis-Projekt „BaskIDball“ in der Paul-Hindemith-Schule im Frankfurter Gallus sein vorweihnachtliches Jugend-Basketball-Turnier – dieses Mal mit starker Unterstützung von Ing-DiBa-Mitarbeitern. Der Andrang war groß und die Namen der sechs Mannschaften ließen an Kreativität nicht zu wünschen übrig. Ob „99 Problems“, „Team No.1“, „Honeyboys“, „Team 4“, „Projekt X“ oder „N.W.A.“ (Nie.Wieder.Arbeiten) – sie alle hatten an diesem Mittwochnachmittag im Dezember nur ein Ziel: Spaß haben. Die meisten kennen sich schon länger und kommen regelmäßig, um das Angebot von „BaskIDball“ wahrzunehmen. Dieses gemeinnützige Projekt gibt es in Frankfurt seit fünf Jahren, bundesweit ist es mittlerweile in 17

Städten vertreten. Die Zusammenarbeit der verschiedenen Standorte organisiert der Verein „innovative Sozialarbeit“ (iSo) in Bamberg, finanziell gefördert wird „BaskIDball“ von der niederländischen Bank ING-DiBa. Schirmherr ist kein geringerer als Basketball-Ikone Dirk Nowitzki. Der Sportkreis Frankfurt kümmert sich, unterstützt durch Fördermittel des städtischen Sportamts, im Frankfurter Stadtteil Gallus um die Organisation dieses Basketball-Treffs, in Kooperation mit der Paul-Hindemith-Schule und der Schulsozialarbeit der AWO. Jugendliche können hier an vier Nachmittagen pro Woche Bälle in Körben versenken. Doch nicht nur das. Hinter dem Angebot steckt viel mehr, wie Koordinator Robert Anywar vom Sportkreis Frankfurt erklärt: „Es dient uns vor allem dazu,

Im-Gedächtnis-bleiben-Preis Fanprojekt zeichnet aus

Die Initiative „Im Gedächtnis bleiben“ des Frankfurter Fanprojektes hat im 17. Dezember zum zweiten Mal Initiativen ausgezeichnet, die sich gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung jeder Art einsetzen. Stephan von Ploetz, Leiter des Frankfurter Fanprojektes, übergab den „Im-Gedächtnis-bleiben-Preis“ im Vorfeld des Heimspiels von Eintracht Frankfurt gegen Hertha BSC auf der „Waldtribüne“ vor der Commerzbank-Arena, wo das Eintracht Frankfurt Museum regelmäßig über Historisches und Aktuelles berichtet. Vier Preisträger nahmen für ihre beispielhafte Arbeit 1.000, 600 und 400 Euro sowie einen Ehrenpreis entgegen. Der „Im Gedächtnis bleiben-Preis“ honoriert den Einsatz des Fußballs als Medium für Fairness, Integrität und Toleranz. Vor allen anderen hatte „Eintracht Frankfurt International“ die Jury überzeugt. Für die Initiative „Eintrachtfans helfen Flüchtlingen“ erhielt die Gruppe den ersten Preis. Sie hatte ein eintägiges Treffen von Eintracht-Fans und Lampedusa-Flüchtlingen organisiert, um für Solidarität, Mitgefühl und Toleranz einzutreten. Dazu gehörten ein ge-



Platz zwei ging an den Förderverein der Hattersheimer Heinrich-Böll-Schule, in der Schüler die „Karte der Erinnerung“ an eine Wand malten. *Foto: Fanprojekt Frankfurt*

meinsames Essen, eine Führung im Eintracht-Frankfurt-Museum sowie der Besuch des Pokalspiels Eintracht Frankfurt – SV Sandhausen am 4. Dezember 2013. Den zweiten Preis erhielt der Förderverein der Hattersheimer Heinrich-Böll-Schule für seine „Karte der Erinnerung“ und sein Buchpro-

